Ihr Euch beklagen, wenn wir uns wehren! Wenn wir Kinder töteten, so dachten wir die späteren Dränger unseres Volkes zu vernichten. Ihr wollt unsere Kinder erziehen, aber nur zu Sklaven Eures Willens. Ich habe gesprochen."

Nach diesen Worten verließ der Häuptling stolzen Schrittes den Raum. Elliot sah ihm besorgt nach.

„Die Pottawatomies sinnen Böses," sagte er, „man erzählt sich, daß ein Agent das Gerücht unter sie gestreut, daß die Regierung sie verpflanzen würde."

Einige Pflanzer drängten sich jetzt heran, um Wander zu begrüßen, und so nahm das Gespräch ein Ende; Elliot aber blieb für den ganzen Tag nachdenklich, und als er ging, sagte er zu dem Deutschen: „Wir müssen die Augen offen halten."

Viertes Kapitel.

Der Ueberfall.

Am andern Tage begann die Schule, und Wander vergaß unter den Mühen und Freuden, welche der Lehrerstand mit sich bringt, das Gespräch mit der zischenden Schlange. Von allen Seiten kamen die Schüler und Schülerinnen angeritten, und zuletzt erschien auch die wilde Mary mit ihren Brüdern. Fast keiner fehlte, als der Deutsche die Schule mit einem Gebete eröffnete.

Als es dann aber ans Unterrichten ging, begannen die Schwierigkeiten. Vom Geradesitzen schienen diese jungen Geschöpfe nicht viel zu halten; sie streckten und setzten sich nach Belieben, und schon beim Anfang fühlte sich Wander, dem Zucht und Ordnung einer deutschen Schule vor Augen stand, versucht, zum Stocke zu greifen.

Die wilde Mary half ihm jedoch, und ihr Ansehen zeigte sich so bedeutend, daß es ihm schließlich gelang, eine einigermaßen befriedigende Ruhe herzustellen.

„Samuel Morrow, setze Dich gerade!" mußte Wander endlich einem blondhaarigen Trotzkopfe zurufen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000501